

# Inhalt

## Band I

Abkürzungen .....	15	
Persönliche Bemerkungen .....	17	
<b>I</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>21</b>
I.1	An wen wir uns wenden .....	21
I.2	Was wir wollen .....	22
I.2.1	die klienten-zentrierte Gruppentherapie fördern .....	22
I.2.2	dieses in ambulanten Therapiegruppen .....	22
I.2.3	unter Vorrang der therapeutischen Praxis .....	23
I.2.4	unsere Forschungen begleiten die Therapie .....	23
I.2.4.1	die Praxis nährt die Forschung .....	24
I.2.4.2	die Forschung darf die Praxis nicht vom Labor her bestimmen .....	25
I.3	Zusammenarbeit der Autoren .....	26
I.4	Anlehnung an andere Therapeuten .....	27
I.5	Ein Seitenblick auf die Entwicklung der Gruppenpsychotherapie .....	28
I.6	Gruppenpsychotherapie und Angewandte Gruppendynamik .....	29
I.6.1	Ein Dschungel von Bezeichnungen .....	29
I.6.2	Was ist Psychotherapie? .....	31
I.6.3	Was ist Gruppenpsychotherapie? .....	34
I.6.4	Angewandte Gruppendynamik .....	37
I.6.4.1	Das Sensitivitätstraining .....	40
I.6.4.2	Die Encountergruppe .....	41
I.6.4.3	Die Selbsterfahrungsgruppe .....	43
<b>II</b>	<b>Praxis der erlebnisorientierten klienten-zentrierten Gruppenpsychotherapie .....</b>	<b>45</b>
II.1	Das Therapiekonzept, wie es sich in unserer Praxis entwickelt hat .....	48
II.1.1	Die wesentlichen Bestandteile unseres Therapiekonzepts .....	49
II.1.2	Klienten-zentriertes Basisverhalten .....	50
II.1.2.1	des Therapeuten .....	50
II.1.2.1.1	Merkmalsbereich „Emotionale Wärme“ .....	51
II.1.2.1.2	Merkmalsbereich „Echtheit des Therapeuten“ .....	53

II.1.2.1.3	Merkmalsbereich „Verbalisierung emotionaler Erlebnisinhalte“ (VEE) .....	53
II.1.2.1.4	Veränderungen in der Bedeutung dieser „Kernvariablen“ bei ihrer Anwendung in der Gruppentherapie .....	54
II.1.2.2	Verhalten des Klienten: die Merkmalsbereiche „Selbstexploration“ und „Mitfühlendes Verstehen“ (MV) .....	56
II.1.3	Enge Verbindung von klienten-zentrierter Gruppentherapie und hinführender Einzeltherapie .....	59
II.1.4	Gestufte Selbstlenkung der Gruppe: ein beherrschendes Prinzip klienten-zentrierter Gruppentherapie .....	63
II.1.4.1	Reflexion zu diesem Prinzip .....	63
II.1.4.2	Wege einer Selbstlenkung der Gruppe .....	66
II.1.4.2.1	„Leaderless groups“ .....	66
II.1.4.2.2	Reguläre Sitzungen der Gruppe ohne Anwesenheit des Therapeuten .....	67
II.1.4.2.3	Kontakte unter den Mitgliedern außerhalb der Sitzungen .....	70
II.1.4.2.4	Sitzungen der Mitglieder in eigener Regie nach Beendigung der Therapie .....	70
II.1.5	Erlebnisorientierte Gruppentherapie als interaktionale Therapie: Einbeziehung nonverbaler Übungen .....	71
II.1.5.1	Die Notwendigkeit des Einbeziehens dieser Übungen .....	
II.1.5.2	Besondere Vorteile durch die Anwendung dieser Übungen .....	74
II.1.5.2.1	Die neuartigen Erfahrungen verbessern und stabilisieren die Wahrnehmungen des Klienten	74
II.1.5.2.2	Die nonverbalen Übungen wirken erlebnisaktivierend .....	74
II.1.5.2.3	Die nonverbalen Übungen geben Anregungen zum Handeln .....	77
II.1.5.3	Die nonverbalen Übungen in der Beurteilung der Klienten .....	78
II.1.6	Ergänzungen zu diesem Therapiekonzept (Veränderungen) nach dem Abschluß unserer Messungen .....	79

II.2	Die Therapiegruppe .....	81
II.2.1	Die Population unserer Therapiegruppen .....	81
II.2.2	Der äußere Rahmen der Therapiesitzungen ...	83
II.2.3	Therapie in geschlossenen Gruppen .....	84
II.2.4	Die Zusammenstellung der Therapiegruppe ...	86
II.2.4.1	Als Aufgabe für den Therapeuten .....	86
II.2.4.2	Drei Hauptaspekte .....	86
II.2.4.3	Einzelne Aspekte .....	87
II.2.4.3.1	<i>Anzahl der Gruppenmitglieder .....</i>	87
II.2.4.3.2	<i>Die Gesellschaft heute und Dispositionen für Gruppentherapie .....</i>	88
II.2.4.3.3	<i>Vordringlich ist die Frage der Kohäsion der künftigen Gruppe .....</i>	90
II.2.4.3.4	<i>Das Problem der „milden Gruppe“ .....</i>	91
II.2.4.3.5	<i>Warte- oder Probegruppen? .....</i>	92
II.2.4.3.6	<i>Worauf wir uns stützen .....</i>	94
II.2.4.4	Indikationen .....	96
II.2.4.4.1	<i>Indikationen für Gruppentherapie .....</i>	98
II.2.4.4.2	<i>Kriterien für die Aufnahme in die Therapie- gruppe .....</i>	99
II.2.4.4.3	<i>Eingeschränkte Indikationen .....</i>	100
II.2.4.5	Gegenindikationen .....	100
II.2.4.6	Wie wir die Therapiegruppe zusammenstellen	102
II.2.5	Die erste Sitzung .....	107
II.2.6	Die äußere Beteiligung der Mitglieder .....	110
II.2.6.1	Mitglieder fehlen in den Sitzungen .....	110
II.2.6.2	Mitglieder brechen die Therapie ab .....	112
II.2.7	Der therapeutische Prozeß: Er vollzieht sich nicht in Phasen, sondern ist zu verstehen als Aufeinanderfolge des jeweiligen „Arbeitsstan- des“ der Gruppe .....	118
II.2.7.1	Was ist unter „Phase“ zu verstehen? .....	118
II.2.7.2	Das Auftreten von Phasen in der Entwicklung von Intensiv-Gruppen .....	119
II.2.7.3	Hinweise auf ein Vorhandensein von Phasen in der Entwicklung der Therapiegruppe .....	120
II.2.7.4	Wie und wodurch verändern sich Therapie- gruppen? .....	121
II.2.7.4.1	<i>Erfolge werden spürbar .....</i>	122
II.2.7.4.2	<i>Äußere Ereignisse .....</i>	122
II.2.7.4.3	<i>Die Interaktion der Gruppe baut sich um — die Atmosphäre erhält neue Akzente .....</i>	123

II.2.7.5	Das Geschehen in der Gruppe ist am besten erreichbar in ihrem „Arbeitsstand“ .....	126
II.2.8	Die Zeit der Eröffnung .....	129
II.2.9	Die Zeit des Durcharbeitens .....	130
II.2.10	Der Abschluß der Therapie .....	133
II.3	<b>Das Vorgehen des Therapeuten</b> .....	136
II.3.1	Die Vorbereitung des Klienten .....	136
II.3.1.1	Die Annahme des Klienten .....	136
II.3.1.2	Die Zeit der näheren Vorbereitung auf die Gruppentherapie .....	141
II.3.2	Das Vorgehen des Therapeuten in den Sitzungen .....	145
II.3.2.1	Das gleichbleibende Vorgehen des Therapeuten .....	145
II.3.2.1.1	<i>Die Bedeutung des Therapiekonzepts — allgemeine Gesichtspunkte</i> .....	145
II.3.2.1.2	<i>Der Umfang des verbalen Eingreifens</i> .....	149
II.3.2.1.3	<i>Konfrontation und Provokation</i> .....	151
II.3.2.1.4	<i>Interpretation und Information</i> .....	152
II.3.2.1.5	<i>Fokussieren zur Ermöglichung Emotionalen und Sozialen Lernens</i> .....	154
II.3.2.1.6	<i>Einige Hinweise außer der Reihe</i> .....	155
II.3.2.2	Das Vorgehen des Therapeuten, das nicht gleichbleibend ist .....	156
II.3.2.3	Abweichendes Vorgehen des Therapeuten .....	158
II.3.3	Besondere Aspekte .....	161
II.3.3.1	Umgang mit Ängsten .....	161
II.3.3.1.1	<i>Zum Beginn der Gruppentherapie</i> .....	161
II.3.3.1.2	<i>Umgang mit dispositionellen Ängsten der Gruppe</i> .....	162
II.3.3.1.3	<i>Umgang mit Übergangsängsten der Mitglieder</i> .....	165
II.3.3.2	Umgang mit Aggressionen .....	167
II.3.3.3	Die Stellung des Therapeuten in der Gruppe ..	173
II.3.4	Kontakte mit Klienten außerhalb der Sitzungen .....	180
II.3.5	Arbeitshilfen für den Therapeuten .....	181
II.3.6	Die Schlußberatung mit den Klienten und spätere Kontakte .....	182
II.3.7	Der Ko-Therapeut .....	184
II.3.8	Zur Frage der Ausbildung der Gruppentherapeuten .....	187

## Band II

III	<b>Beitrag zur Theoriebildung</b> .....	II/17
III.1	Die Klientenvariable „Mitfühlendes Verstehen“ (Sozialvariable MV) .....	II/18
III.2	Therapeutisches Lernen als <b>Emotionales Lernen</b> .	II/25
III.2.1	Emotionales Lernen und die Emotionspsychologie .....	II/25
III.2.2	Zentrum des Emotionalen Lernens: die Kategorie der Bedeutung .....	II/26
III.2.3	Vollzug des Emotionalen Lernens: drei Schritte (Aspekte) .....	II/29
III.2.4	Emotionales Lernen: als Weg aus der seelischen Desorganisation .....	II/33
III.2.5	Desensibilisierung und Experiencing .....	II/35
III.2.6	zur Frage des Transfer .....	II/41
III.2.7	zur Frage der Bewußtheit .....	II/42
III.2.8	anthropologische Bemerkungen .....	II/44
III.2.9	Einflüsse auf die Atmosphäre der Gruppe und umgekehrt .....	II/48
III.2.9.1	Die Rolle der Übergangsängste .....	II/53
III.2.9.2	Die Bedeutung der dispositionellen Ängste ....	II/54
III.2.9.3	Die Atmosphäre der Gruppe: Zusammenfassung .....	II/57
III.3	Therapeutisches Lernen als <b>Soziales Lernen</b> .....	II/59
III.3.1	Der Zusammenhang zwischen Emotionalem und Sozialem Lernen .....	II/59
III.3.2	Soziales Lernen — Überblick .....	II/61
III.3.2.1	Soziales Lernen — Begriff .....	II/61
III.3.2.2	Soziales Lernen — Beobachtungslernen .....	II/63
III.3.2.3	Soziales Lernen — andere Arten .....	II/64
III.3.3	Soziales Lernen in der Gruppentherapie .....	II/65
III.3.3.1	Modelllernen in der Gruppentherapie .....	II/65
III.3.3.1.1	<i>Modellverhalten des Therapeuten</i> .....	II/65
III.3.3.1.2	<i>Die Gruppenmitglieder als Modell</i> .....	II/66
III.3.3.2	Soziales Lernen und therapeutischer Fortschritt .....	II/68
III.3.3.2.1	<i>Der Klient fühlt sich von der Gruppe angenommen</i> .....	II/68
III.3.3.2.2	<i>Der Klient verbessert seine Sensibilität für andere</i> .....	II/71

III.3.3.2.3	<i>Der Klient kann sich in der Gruppe auf die Einschätzung durch andere stützen .....</i>	II/72
III.3.3.2.4	<i>Der Klient erfährt neuartige offene Beziehungen .....</i>	II/76
III.3.3.2.5	<i>Der Klient gelangt zu konstruktiven Lösungen</i>	II/78
III.3.3.3	Therapeutisches Lernen durch zunehmende Diskrimination .....	II/79
III.3.3.3.1	<i>Der Klient differenziert besser und generalisiert angemessener .....</i>	II/80
III.3.3.3.2	<i>Der Klient bemüht sich um den Transfer des Gelernten in seine Umwelt .....</i>	II/82
III.3.3.3.3	<i>Maßstab dabei ist eine je verbesserte Vereinbarkeit von neuem Verhalten und Reaktionen</i>	II/84
III.3.3.3.4	<i>Der Klient stützt sich dabei auf die Interaktion der Gruppe .....</i>	II/85
III.4	System der Prozeßvariablen .....	II/91
IV	<b>Forschung .....</b>	II/95
IV.1	Grundlagen für unseren Beitrag zur Forschung in klienten-zentrierter Gruppentherapie .....	II/95
IV.2	Datenerhebung .....	II/99
IV.2.1	Datenerhebung zu Beginn der Therapie .....	II/99
IV.2.2	Datenerhebung während der Gruppentherapie	II/100
IV.2.3	Datenerhebung am Ende der Therapie .....	II/100
IV.2.3.1	Testverfahren .....	II/100
IV.2.3.2	Das Schlußinterview .....	II/100
IV.2.3.3	Der Schlußfragebogen .....	II/101
IV.2.3.4	Die Nachbefragung (Katamnese) .....	II/101
IV.2.4	Datenerhebung aus Therapieausschnitten .....	II/102
IV.3	Auswertung der erhobenen Daten .....	II/109
IV.3.1	Auswertung des MMPI .....	II/109
IV.3.1.1	Vergleich von Vorher- und Nachhertestung ...	II/109
IV.3.1.2	Vergleich mit den Untersuchungen von Höck und Hess .....	II/113
IV.3.1.3	Vergleich der Daten von Extremgruppen .....	II/114
IV.3.2	Auswertung des Zwischenfragebogens .....	II/116
IV.3.3	Auswertung des Schlußinterviews .....	II/117
IV.3.4	Auswertung des Schlußfragebogens .....	II/121
IV.4	Auswahl von Variablen für die Berechnung von Korrelationskoeffizienten und zur Erstellung einer Faktorenanalyse .....	II/126
IV.4.1	Darstellung der ausgewählten Variablen .....	II/126

IV.4.2	Ergebnisse der korrelationsstatistischen Berechnungen .....	II/130
IV.4.3	Darstellung der Ergebnisse der Faktorenanalyse .....	II/147
IV.5	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	II/150
<b>V</b>	<b>Materialien für Praxis und Forschung .....</b>	<b>II/153</b>
	Informationsblatt zur Gesprächspsychotherapie (Einzeltherapie) .....	II/153
	Informationsblatt zur Gesprächspsychotherapie in Gruppen .....	II/154
	Informationsblatt zum Verhaltenstraining gemäß der Sozial-Variable „Mitfühlendes Verstehen“ (MV-Training) .....	II/155
	Arbeitsvertrag für die Teilnahme an Gruppentherapie .....	II/156
	Zwischenfragebogen .....	II/157
	Klientenfragebogen .....	II/158
	Therapeutenfragebogen .....	II/160
	Hinweise für das Gedächtnisprotokoll .....	II/162
	Gedächtnisprotokoll einer Therapiesitzung (Beispiel) .....	II/163
	Leitfaden für das Schlußinterview .....	II/164
	Schlußfragebogen .....	II/122
	Skala VEE .....	II/167
	Skala SE .....	II/168
	Skala MV („Mitfühlendes Verstehen“) .....	II/170
	Wann-Katalog .....	II/171
	Literatur .....	II/172
	Namen-Register .....	II/185
	Sachregister .....	II/194